

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0165/2021/IV

Datum:
05.07.2021

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Überblick Sicherheitsaudit - Altstadt

Informationsvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 06. August 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	20.07.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt nimmt die Informationen der Verwaltung zum Thema „Überblick Sicherheitsaudit - Altstadt“ zur Kenntnis

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">Erforderliche Maßnahmen können mit den im Teilhaushalt des Amtes 81 im Ergebnis- und Finanzhaushalt zur Verfügung stehenden Mitteln umgesetzt werden.	
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
Vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates über den Haushaltsplan 2021/2022 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe stehen im Haushaltsplan 2021/2022 folgende Mittel für Maßnahmen des Sicherheitsaudits zur Verfügung:	
<ul style="list-style-type: none">im Finanzhaushalt (8.81000018.700 – Sicherheitsaudit/Verkehrssicherheit) im Teilhaushalt des Amtes 81 in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 650.000 EUR kassenwirksam und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000 EUR für Investitionsmaßnahmen.	650.000
<ul style="list-style-type: none">im Ergebnishaushalt (8100P325 – Sicherheitsaudit) jeweils 30.000 EUR/Jahr für weitere Planungen sowie Mittel für kleinere Maßnahmen im Rahmen der Instandhaltung.	30.000
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Senioren zu verbessern, hat das Amt für Verkehrsmanagement das Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation - Tanja Leven und Jens Anton Leven GbR mit der Durchführung eines Sicherheitsaudits (Bestandaudit) beauftragt.

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 20.07.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 20.07.2021

3.1 Überblick Sicherheitsaudit – Altstadt Informationsvorlage 0165/2021/IV

Herr Leven vom Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation (bueffee GbR) ist per MS-Teams zugeschaltet. Herr Rathmann vom Amt für Verkehrsmanagement ist in Präsenz vertreten. Sie berichten über den Ablauf des Sicherheitsaudits. Anschließend stehen sie für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Vorsitzende des Vereins Alt-Heidelberg Frau Dr. Werner-Jensen, Bezirksbeirat Guntermann, Bezirksbeirat Seidel, stellvertretende Kinderbeauftragte Frau Möller, Bezirksbeirätin Funke, Bezirksbeirätin Kischka, Bezirksbeirätin Krez

Folgende Fragen und Anregungen werden im Lauf der der Aussprache vorgebracht:

- Das Sicherheitsaudit finde großen Anklang.
- Das Parken und Beladen sei schon immer ein Problem. Insbesondere der Schulweg der Kinder sei deshalb gefährdet.
- Die Müllabfuhr sollte angehalten werden, nicht zu Schulbeginn zu leeren.
- Eine Wechselschicht der Müllabfuhr die einzelnen Straßen betreffend werde ebenfalls gewünscht, so dass nicht immer in derselben Straße mit der Leerung gegen 6 Uhr morgens begonnen wird.
- Die Aktion der Schulwegsicherung in der Hauptstraße durch Flutterbänder, damit auf einem 2 Meter breiten Streifen nicht geparkt werden konnte, sei sehr hilfreich gewesen.
- Die Geschäftsinhaber müsse man für die Situation sensibilisieren, damit Sie ihre Lieferanten möglichst zu passenden Zeiten anfordern.
- Möglicherweise könne ein Anlieferzentrum eine Entzerrung der Situation ermöglichen.
- Die Altstadt verändere sich durch Fastfood Angebote dahingehend, dass mehr Lieferverkehr nötig sei.
- Salzburg sei beispielhaft für die Organisation der Be- und Entladungen im Stadtkern.
- Die Alte Brücke müsse gesperrt werden.
- Etliche Schilder (beispielsweise an der Alten Brücke) würden von Autofahrern aufgrund ihrer Aufstellung nicht wahrgenommen. Dies müsse überprüft werden.

- Schilder als Kinderfiguren würden als Legofiguren oder neutrale Figuren bevorzugt.
- Werde es weitere Poller zur Sicherheit geben?
- In der Theaterstraße solle man unabhängig von der Errichtung des Pollers die Bodenschwellen erhalten.
- Am Bismarckplatz, gebe es eine untragbare Situation für Schulkinder und Fußgänger, wenn in den Morgenstunden die Müllabfuhr zeitgleich mit den entladenden Lastwagen dort tätig sei. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf.
- In Hinblick auf den Klimaschutz brauche es ein strukturelles Konzept, wie parkende Autos aus der Stadt ferngehalten werden könnten. Hier sollten künftig finanzielle Ressourcen eingesetzt werden.

Die Vorsitzende, Herr Rathmann und Herr Leven nehmen wie folgt Stellung:

- Bezüglich der Leerungszeiten der Müllabfuhr werde eine Kontaktaufnahme erfolgen.
- Die Veränderung der gefährlichen Situation für Schulkinder und Fußgänger in den Morgenstunden, durch die Leerung der Müllabfuhr und das Entladen der Lastwagen am Blumenladen und weiteren einzelnen Geschäften am Bismarckplatz, wolle man von Seiten des zuständigen Fachamtes in Angriff nehmen.
- Wenn es auffalle, dass eine Beschilderung an einer ungünstigen Stelle stehe, oder verschmutzt sei, sollten die Bürger die Stadt darüber informieren. Im Zuge des Sicherheitsaudits könne dies nicht bearbeitet werden.
- Flatterbänder könne man nicht dauerhaft anbringen. Die Gestaltung der Hauptstraße müsse Räume und Orte schaffen, die auf einer Breite von 2 Metern nicht geparkt werden können.
- Ob es geplant sei weitere Poller zu errichten, werde geprüft.
- In der Theaterstraße werde ein Poller vor der Schule eingerichtet werden. Die Bodenschwellen in der Theaterstraße würden dort, auch bei Errichtung des Pollers belassen werden.

- Ziel sei es, Kinderwege vorrangig vom Gehwegparken zu befreien.
- Die bauliche Gegebenheit einer Straße sei für das Verhalten der Verkehrsteilnehmer mitverantwortlich. Hier müsse künftig nachgebessert werden.

Folgende Arbeitsaufträge an die Verwaltung werden festgehalten:

- **Kontaktaufnahme bezüglich der Leerungszeiten der Müllabfuhr.**
- **Überprüfung der Situation (Müllabfuhr / Be- und Entlade-Verkehr) am Blumenladen und weiterer Geschäfte am Bismarckplatz.**
- **Die Bodenschwellen in der Theaterstraße werden zusätzlich zu dem künftigen Poller belassen.**
- **Überprüfung der Planung weiterer Poller.**

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Senioren zu verbessern, hat das Amt für Verkehrsmanagement das Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation – Tanja Leven und Jens Anton Leven GbR mit der Durchführung eines Sicherheitsaudits (Bestandsaudit) beauftragt. Dadurch sollen potenzielle Gefahrenstellen in der Stadt rund um Kindergärten, Grundschulen, Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, verkehrsberuhigte Bereiche und Senioreneinrichtungen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit beseitigt oder zumindest verringert werden.

1. Ablauf Sicherheitsaudit

Der erste Schritt war eine Ist-Analyse, welche Ende 2016 startete. Hier wurde eine Bearbeitungsreihenfolge der Heidelberger Stadtteile durch eine Auswertung der Unfallzahlen von verunglückten Radfahrenden und Zu Fuß Gehenden in den Jahren 2012 – 2016 festgelegt. Aufgrund der Auswertung wurde die Altstadt an Stelle 1 aufgeführt (Anlage 1).

Danach begann eine stadtweite Eltern- und Schülerbefragung. Diese Befragungsdaten und die Analysedaten waren die Voraussetzung, um relevante Strecken für die Auditierungsphase festzulegen. Anschließend begann die Auditierung durch das Ingenieurbüro, und es wurde eine Ortsbegehung an einer Grundschule in der Altstadt durchgeführt. Schließlich folgte aus diesen Schritten eine umfangreiche Dokumentation potenzieller Verbesserungsmöglichkeiten auf Schul- und Freizeitwegen sowie rund um sensible Einrichtungen. Ein Ablaufschema befindet sich in der Anlage 2.

2. Ortsbegehung Grundschule

Die Ortsbegehung war ein integraler Bestandteil des Sicherheitsaudits. Durch die Analyse und insbesondere die Eltern- und Schülerbefragung haben sich entsprechende Routen um die Grundschule ergeben. Das Ingenieurbüro hat der Schulleitung, Elternvertretungen, Kinderbeauftragten und der Verwaltung vor der Ortsbegehung eine dazugehörige Präsentation mit einer Auswertung der Eltern-Schülerbefragung und Hinweisstellen, die verbessert werden können, präsentiert. Das Amt für Verkehrsmanagement hat von der Ortsbegehung ein Bild-Protokoll (Anlage 3) mit entsprechender Dokumentation von Stellen mit Verbesserungspotential – insgesamt 17 – angefertigt.

Ortsbegehung an der Grundschule:

- Friedrich-Ebert-Grundschule Heidelberg: 21.02.2017

Anhand der Eltern-Schülerbefragung legte das Ingenieurbüro aggregierte Stellen fest, die es zu verbessern gilt. Darüber hinaus wurde eine grafische Auswertung der realen Strecken der Schulkinder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto (Elterntaxi) ausgearbeitet.

Schule	Rücklaufquote (%)	Elterntaxi Sommer	Elterntaxi Winter	Erfasste Routen	Genannte Problemstellen der Eltern
Friedrich-Ebert-Grundschule (Schüler 137 von 220)	62 %	< 5 %		146	319

3. Befragung weiterführender Schulen

Online-Befragungen an den unten aufgelisteten Schulen: Dafür führte die Verwaltung an den Schulen eine Lehrereinweisung für die Online-Befragung durch. In der Befragung hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Problemstellen und ihre Schulroute online einzugeben.

An der Befragung teilnehmen konnten nur diejenigen Schülerinnen und Schüler, für die eine Einverständniserklärung der Eltern vorlag. Es wurde eine detaillierte Mobilitätsanalyse für die Schulen erstellt, diese kann im Weiteren als Grundlage für die Erstellung eines Radschulwegeplans genutzt werden.

Schule	Verwertbare Antworten (n):	Gesamtzahl der Schüler (2015/2016):	Rücklaufquote (%)
Hölderlin-Gymnasium	672	818	82 %
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	482	738	65 %
Theodor-Heuss-Realschule	152	254	60 %

4. Befragung Seniorenzentrum Altstadt

Die Befragung hat im Frühjahr 2018 über einen mehrwöchigen Zeitraum stattgefunden. Die Seniorinnen und Senioren hatten die Möglichkeit, an einer DIN A0 Karte ihre Problemstellen im Stadtteil zu dokumentieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenzentren wurden ebenfalls darum gebeten, neuralgische Punkte und Wegebeziehungen der Seniorinnen und Senioren festzuhalten. Eine detaillierte Auswertung finden Sie unter der Anlage 4.

Seniorenzentrum	Benannte Fußwege	Stellen mit Verbesserungspotential
Seniorenzentrum Altstadt	3	16

5. Maßnahmenliste

Die Verwaltung arbeitet sukzessive, entsprechend der vorhandenen Ressourcen, die erstellte Maßnahmenliste ab. Dabei werden insbesondere die in Schulnähe dokumentierten Maßnahmenvorschläge vorrangig bearbeitet.

Eine Übersicht über umgesetzte Maßnahmen als Vorher-Nachher-Vergleich finden Sie in der Anlage 5. Alle dokumentierten Stellen mit Priorisierung – insgesamt 245 – des Ingenieur Büros bueffee sind als Anlage 6 beigefügt. Die Dokumentation hat ergeben, dass es im Bereich der Kindersicherheit keine Unfallhäufungsstellen in der Altstadt gibt.

6. Ausblick

Das Sicherheitsaudit hat den Fokus für eine präventive Maßnahmenumsetzung geschärft. Es wird sich um einen andauernden fortlaufenden Prozess handeln, damit die Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden, hier insbesondere Kinder, ständig erhöht wird. Die erarbeitete Maßnahmenliste hilft der Verwaltung, eingehende Anfragen zu priorisieren. Im Laufe des Jahres möchte die Verwaltung auch die Online-Präsenz dahingehend erneuern. Mit Hilfe einer digitalen Karte

sollen möglichst alle relevanten dokumentierten Problemstellen mit Statusanzeige für die Bürgerinnen und Bürger aufrufbar sein.

7. Vortrag

Herr Leven vom Büro bueffee wird über den Ablauf des Sicherheitsaudits im Bezirksbeirat Altstadt berichten.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde nicht beteiligt. Sobald beim Bearbeiten der Maßnahmen erkennbar wird, dass dessen Belange berührt werden, erfolgt eine Abstimmung. Lokale Verbesserungen der Verkehrssicherheit kommen meist auch der Aufgabe der Schaffung barrierefreier Verkehrsräume entgegen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	
SOZ 6	+	Ziel/e: Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Zum Schutz von Kindern werden die Stadtteile und Schulwege verkehrssicherer.
SOZ12	+	Ziel/e: Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleistet. Begründung: Das Sicherheitsaudit fördert die eigenständige Mobilität alter, behinderter oder kranker Menschen.
MO1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern. Begründung: Die Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits sollen durch die Beseitigung von Gefahrenstellen die Unfallzahlen reduzieren, womit der Verkehr verträglicher wird.
MO 4	+	Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Die Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits tragen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Für die Erhöhung der Verkehrssicherheit müssen in der Regel Parkplätze reduziert werden.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
	Aufgrund des Umfangs werden alle Anlagen digital zur Verfügung gestellt!
01	Bearbeitungsreihenfolge der Heidelberger Stadtteile
02	Ablaufschema Sicherheitsaudit
03	2017-02-22 Altstadt - Ortsbegehung Sicherheitsaudit Friedrich-Ebert-Grundschule
04	Seniorenzentrum Auswertung (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
05	Vorher-Nachher-Vergleich
06	Maßnahmenliste bueffee (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)